

Zur letzten Sitzung vor der Wahl kommt am Montag, den 28. Mai die Vertreterversammlung im Fichtenhof zusammen. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2017 sowie die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Bereits im Vorfeld der Vertreterversammlung hatte der Vorstand den Siedlungsräten einen ersten Überblick über das Geschäftsjahr 2017 geben können. So investierte die Genossenschaft im Jahr 2017 rund 14 Millionen Euro in ihren Wohnungsbestand. Knapp fünf Millionen Euro entfielen davon auf die Instandhaltung des Hausbesitzes und rund neun Millionen auf die Modernisierung und den Neubau.

Zwar sei die Nachfrage nach bezahlbaren Wohnungen gegenwärtig außerordentlich groß, berichtete der Vorstandsvorsitzende der Freien Scholle Kai Schwartz. Dennoch plane die Freie Scholle, ihre Investitionen in den Hausbesitz in diesem Jahr auf rund 19 Millionen Euro zu steigern.

»Wir wollen die zurzeit günstigen Rahmenbedingungen nutzen und die Freie Scholle heute fit für die Zukunft machen«, begründet er diesen

Vertreterversammlung tagt am 28. Mai im Fichtenhof

Bauen und Wählen stehen 2018 im Mittelpunkt



Mit der Fertigstellung der Parkbuchten wird in diesem Jahr der Stadtumbau Albert-Schweitzer-Straße abgeschlossen.

Schritt. Dementsprechend will die Genossenschaft ihre Ausgaben für die Modernisierung von 4,4 auf 9,1 Millionen Euro mehr als verdoppeln. Weitere 4,9 Millionen Euro sollen in die Instandhaltung und 4,4 Millionen Euro in den Neubau fließen.

Neben der umfangreichen Bautätigkeit steht im Jahr 2018

die Vertreterwahl im Fokus der Geschäftspolitik. »Wie wir beispielsweise die Mittel für die Instandhaltung und Modernisierung einsetzen, diskutieren wir sehr intensiv mit unseren Siedlungsräten«, erklärt der Vorstandsvorsitzende. Dort entscheiden die Vertreter mit. Auch deshalb sollten sich die

Mitglieder an der Wahl der Vertreter ihrer Siedlung beteiligen.

Ihre Rechte in der Vertreterversammlung können die Vertreterinnen und Vertreter nur persönlich wahrnehmen. Eine Vertretung durch einen Ersatzvertreter ist gemäß Satzung ausgeschlossen.

Vertreterwahl 2018:
Bei den Informationsforen in den Siedlungen

geht es um den Dialog mit den Mitgliedern. Alle Veranstaltungsorte und Termine stehen auf Seite 4

Stellungnahmen und Porträts der Kandidaten zum Aufsichtsrat Seite 3

Vertreter wissen mehr. Warum das so ist, erfahren Sie auf Seite 2



Tagesordnung der Vertreterversammlung

Montag, 28. Mai 2018, 19.00 Uhr
Friedrich-Ebert-Haus, Gaststätte Fichtenhof
Heinrich-Forke-Straße 5, 33609 Bielefeld

1. Begrüßung
2. Ernennung des/der Schriftführers/-in sowie der Stimmzähler/-innen und Unterzeichner/-innen der Verhandlungsniederschrift durch den Versammlungsleiter
3. Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2017 und Vorlage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 sowie Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 2.760.133,43 Euro
4. Bericht des Aufsichtsrates
 - a) Stellungnahme zum Lagebericht des Vorstandes und zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017
 - b) Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017
 - c) Bericht über die gesetzliche Prüfung gemäß § 59 GenG für das Geschäftsjahr 2017
5. Aussprache zu den Tagesordnungspunkten 3 und 4
6. Beschlussfassung über
 - a) den Lagebericht des Vorstandes
 - b) den Bericht des Aufsichtsrates
 - c) den Prüfungsbericht des Verbandes für das Geschäftsjahr 2017
 - d) die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017
 - e) die Billigung der Vorwegzuweisung von 350.000,- Euro in die gesetzliche Rücklage gemäß § 41 Abs. 2 der Genossenschaftssatzung
 - f) die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 2.760.133,43 Euro
7. Beschlussfassung über die Entlastung
 - a) des Vorstandes
 - b) des Aufsichtsrates
8. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
 - a) Statements der Bewerber zu ihrer Kandidatur und Möglichkeit zu Fragen an die Bewerber
 - b) Durchführung der geheimen Wahl
 - c) Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Mit der Vertreterversammlung endet turnusgemäß die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Bernd Cieplik, Walter Maletzki und Matthias Wagener.

Bis zum 30. April 2018 gingen beim Vorstand der Genossenschaft folgende Vorschläge form- und fristgerecht ein:

- Bernd Cieplik, Teutoburger Str. 10, 33604 Bielefeld
- Walter Maletzki, Siebenbürger Str. 20, 33609 Bielefeld
- Matthias Wagener, Albert-Schweitzer-Str. 48, 33613 Bielefeld

Die vollständige Tagesordnung steht im Internet unter intern.freie-scholle.de zum Download bereit.

Schon deswegen lohnt es sich zu kandidieren:

Vertreter wissen mehr

Rund 7.700 Mitglieder sind aufgerufen, zwischen dem 23. Juli und dem 1. September 154 Vertreterinnen und Vertreter zu wählen. Nicht nur im »Parlament der Genossenschaft«, sondern auch darüber hinaus gestalten sie das Wohnen in der Freien Scholle mit.



Immer umfassend informiert: Vertreter bei der Siedlungsbegehung

Möglichkeiten, sich als Vertreter einzumischen und die Entwicklung der Freien Scholle mitzugestalten, gibt es viele. Allerdings legt die Freie Scholle größten Wert darauf, dass am Anfang eines jeden Entscheidungsprozesses immer eine umfassende Information steht. Nur auf dieser Grundlage lassen sich verlässliche Entscheidungen im Sinne der Genossenschaft treffen.

Deshalb gilt in der Freien Scholle: Vertreter wissen mehr. Und zwar nicht nur, weil sie alljährlich in der Vertreterver-

sammlung erfahren, wie Vorstand und Aufsichtsrat für die Mitglieder den genossenschaftlichen Förderauftrag erfüllt haben.

Vielmehr erfahren sie im Siedlungsrat, welche Planungen es beispielsweise für die Instandhaltung und Modernisierung ihrer Siedlung gibt. Und auch bei Entscheidungen, die im Rahmen von Beteiligung anstehen, sind sie – zum Beispiel beim Siedlungsgespräch – jederzeit auf dem Laufenden. Auch deshalb lohnt es sich, als Vertreter zu kandidieren.

»Darf mein Mann auch wählen?«

Eine oft gestellte Frage

Wahlberechtigt sind bei der Vertreterwahl alle Mitglieder, die bis zum 3. Juli in die Genossenschaft aufgenommen worden sind. An diesem Tag entscheidet der Vorstand zum letzten Mal vor Beginn der Wahl über die Aufnahme neuer Mitglieder in die Genossenschaft. Familienangehörige, die noch nicht Mitglied der Freien Scholle

sind, aber bei der bevorstehenden Wahl die Vertreter ihrer Siedlung mitwählen wollen, sollten deshalb bis zum 30. Juni ihren Antrag auf Mitgliedschaft gestellt haben.

Um das aktive Wahlrecht zu erhalten, reicht es, mit einem Geschäftsanteil von 50 Euro Mitglied zu werden. Weitere Auskünfte erteilt die Sparenrichtung, Telefon 0521/ 9888222.

Die Kandidaten für den Aufsichtsrat der Baugenossenschaft im Kurzporträt

Die Zukunft der Freien Scholle weiter fest im Blick

Die Amtszeit eines Aufsichtsratsmitgliedes dauert drei Jahre. Mit der Vertreterversammlung am 28. Mai endet turnusgemäß die Amtszeit von Bernd Cieplik, Walter Maletzki und Matthias Wagener. Jeder von ihnen hat im Vorfeld der Vertreterversammlung fristgerecht seine erneute Kandidatur für einen Sitz im Aufsichtsrat bekannt gegeben. Im Kurzporträt stellen sich die Kandidaten vor und erklären, was ihnen bei ihrer Arbeit für die Genossenschaft wichtig ist.

Bernd Cieplik:

»Mitmachen steigert die Zufriedenheit aller«



»Mitglied der Freien Scholle zu sein, hat viele Vorteile«, sagt Bernd Cieplik. Der derzeitige Vorsitzende des Bauausschusses ist 50 Jahre alt und seit neun Jahren Mitglied des Aufsichtsrates. Er ist verheiratet und arbeitet als selbstständiger Lehrer. Im Mai kandidiert er bereits zum vierten Mal für einen Sitz im Aufsichtsrat.

»In den letzten Jahren haben wir mit den Mitgliedern zusammen vieles auf den Weg gebracht«, blickt er auf eine ebenso interessante wie arbeitsreiche Amtszeit zurück. »Ich denke da an die Arbeitsgruppen und Genossenschaftskonferenzen zum Thema Beteiligung und die Neugestaltung der Vertreterwahl, die wir in diesem Jahr umsetzen.«

»Als Aufsichtsratsmitglied kann ich nicht bestimmen, wo es lang geht«, ist Bernd Cieplik sich bewusst. „Die Vertreter und Vertreterinnen wählen uns, damit wir den Vorstand beraten und seine Entscheidungen prüfen können. Wir beteiligen uns aber als Ansprechpartner in den Siedlungen, diskutieren mit, sind in die

Gremien der Selbstverwaltung eingebunden und bringen dies in unsere Arbeit mit ein. Daran möchte ich mich auch zukünftig aktiv beteiligen.«

Denn mitmachen bedeute auch, seine eigenen Vorstellungen einzubringen und andere Ansichten nachvollziehen zu können. Das führt zum Erfolg und steigert die Zufriedenheit aller. »Und das ist doch genau das, was wir wollen.«

Walter Maletzki:

»An der Gestaltung der Zukunft mitarbeiten«



Walter Maletzki ist Krankenpfleger und selbstständiger Buchhändler. Er ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und lebt seit 14 Jahren im Siedlungsgebiet Siebenbürger Straße.

»Als ich nach Bielefeld kam, hatte ich das große Glück, sofort die richtige Wohnung bei der Freien Scholle zu finden«, erinnert er sich. An seinem neuen Wohnort engagierte er sich von Anfang an in der Erweiterten Selbstverwaltung – zunächst als Haussprecher und dann als Bezirkssprecher und damit auch als Mitglied im Siedlungsrat. »Schon bei den nächsten Vertreterwahlen habe ich mich

zur Wahl gestellt und wurde zum Vertreter und danach zum Siedlungssprecher gewählt.«

Seit Mai 2015 ist Walter Maletzki Mitglied im Aufsichtsrat der Freien Scholle. »Genossenschaft heißt für mich, zum Wohle des Einzelnen gemeinsam zu handeln und zu wirtschaften. Es ist ein beruhigendes Gefühl, sich in der Sicherheit einer Gemeinschaft zu wissen«, hat er festgestellt.

Um auch in Zukunft in dieser Sicherheit wohnen und leben zu können, müsse diese erfolgreiche Geschichte der Freien Scholle fortgeschrieben werden, fordert er. Dabei gelte es, das Erreichte zu bewahren und gleichzeitig die Genossenschaft weiter zu entwickeln.

»Nach der Einführung des Beteiligungskonzeptes und der Reform der Vertreterwahlen sind wir für diesen Prozess bestens aufgestellt«, blickt er zuversichtlich nach vorne. »An der Gestaltung möchte ich gerne weiter mitarbeiten.«

Matthias Wagener:

»Beim Wohnen gibt es keine Standardlösungen«



Matthias Wagener wohnt mit seiner Familie in der Albert-Schweitzer-Straße und kandi-

diert bereits zum vierten Mal für den Aufsichtsrat. Als Lehrer unterrichtet er am Carl-Severing-Berufskolleg in den Bereichen Bautechnik, Holztechnik und Sport. Seit November 2014 ist er Aufsichtsratsvorsitzender.

»In den zurückliegenden Jahren konnte ich ein großes Volumen an Neubau-, Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen begleiten«, zeigt er einen Schwerpunkt seiner Arbeit im Aufsichtsrat auf. Die Freie Scholle ist für ihn aber nicht nur eine erfolgreiche, sondern auch eine außergewöhnliche Genossenschaft.

»Mit der Reform unserer genossenschaftlichen Selbstverwaltung haben wir niederschwellige Beteiligungsmöglichkeiten und -formate entwickelt, die es den Mitgliedern erleichtern, sich einzumischen und ihre Vorstellungen vom Wohnen in ihren Häusern und Siedlungen zu formulieren.« Wie ernst hier die Meinungen und Bedürfnisse der Mitglieder genommen werden, verdeutliche die Arbeit des Beteiligungsmanagers. Dessen Aufgabenprofil suche man in anderen Genossenschaften vergeblich.

»Standardlösungen beim Wohnen sind nicht zukunftsfähig«, ist Matthias Wagens feste Überzeugung. Stattdessen sei ein kontinuierlicher Meinungsaustausch in den Siedlungen Voraussetzung für eine bedürfnisorientierte Weiterentwicklung des Wohnens in der Freien Scholle. »Diesen Austausch möchte ich auch in den nächsten drei Jahren begleiten und unterstützen.«

Informationsforen in den Siedlungen sind nicht nur für die Vertreterwahl wichtig:

Dialog mit Kandidaten, Vorstand und Serviceteam

Zwischen dem 4. und 26. Juni lädt die Freie Scholle die Mitglieder der elf Wahlbezirke zu Informationsforen ein. Dort erhalten sie alle Informationen zur Wahl und können außerdem mit Vorstand und Verwaltung über das Wohnen in ihrer Siedlung ins Gespräch kommen.

Das neue Format der Vor-Ort-Veranstaltungen ersetzt die Wahlabende der vergangenen Vertreterwahlen. Insbesondere geht es darum, die Kandidaten des jeweiligen Wahlbezirkes kennenzulernen. Darüber hinaus haben die Mitglieder auch noch die Möglichkeit, ihre eigene Kandidatur für einen Sitz in der Vertreterversammlung abzugeben.

»Es war der ausdrückliche Wunsch sowohl der Mitglieder-Arbeitsgruppe als auch der Genossenschaftskonferenz, die Wahl zur Vertreterversammlung zwar zu vereinfachen, aber die Veranstaltungen vor Ort auf jeden Fall beizubehal-



ten«, erklärt Scholle-Vorstand Kai Schwartz. Diesem Wunsch komme die Verwaltung gerne nach, denn die Veranstaltungen im Vorfeld der Vertreterwahl seien eine willkommene Gelegenheit, um bei einem kühlen Getränk und einem kleinen Imbiss mit den Mitgliedern zwanglos über das Wohnen in der Siedlung zu diskutieren.

Um das zu ermöglichen, gibt

es bei jedem Informationsforum »Themeninseln«. Dort stellen sich nicht nur die Kandidaten des jeweiligen Wahlbezirkes vor, sondern auch der Vorstand und die Mitarbeiter der Serviceteams stehen für Fragen und Anregungen der Mitglieder zur Siedlung und zum Wohnen in der Freien Scholle zur Verfügung. An einem weiteren Infoabend können alle Fragen rund

um die Vertreterwahl gestellt werden.

Erst wenn alle Informationsforen durchgeführt sind, endet am 30. Juni die Frist für die Kandidatenvorschläge. Am 10. Juli kann dann der Wahlvorstand die Kandidatenlisten für die Wahl feststellen, bevor am 20. Juli die Unterlagen für die Wahl an die Mitglieder verschickt werden.

Weitere Informationen zu Wahlrecht, Wahlverfahren und vielem mehr unter www.freiescholle.de/vertreterwahl2018

Die Informationsforen zur Vertreterwahl im Überblick

Montag, 4. Juni	Siebenbürger Straße	Scholle-Treff, Rabenhof 50 a
Dienstag, 5. Juni	Sennestadt	Nachbarschaftstreff, Innstraße 28
Mittwoch, 6. Juni	Flehmannshof und Dürerstraße	Nachbarschaftstreff, Flehmannshof 21 a
Montag, 11. Juni	Bültmannshof und Tempelhofer Weg	Nachbarschaftstreff, Jakob-Kaiser-Straße 15 d
Dienstag, 12. Juni	Spindelstraße	Scholle-Treff im Nachbarschaftszentrum, Spindelstraße 79
Montag, 18. Juni	A.-Schweitzer- und G.-Binder-Straße	NachbarschaftsCafé, Albert-Schweitzer-Straße 2
Dienstag, 19. Juni	Apfelstraße und Schildesche	Innenhof Apfelstraße 53 – 63 / Am Sudholz 15 - 23
Mittwoch, 20. Juni	Im Siekerfelde	Nachbarschaftstreff, Hartlager Weg 79
Donnerstag, 21. Juni	Allensteiner Straße	Nachbarschaftstreff, Stieghorster Straße 61
Montag, 25. Juni	Auf dem Langen Kampe	Nachbarschaftszentrum Meinolfstraße, Meinolfstraße 4
Dienstag, 26. Juni	Heeper Fichten	»Fichtenhof«, Heinrich-Forke-Straße 5

Jeweils von 16 bis 20 Uhr

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.